Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

47 (17.2.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 47.

Donnerstag, den 17. Februar 1842.

Frankreich.

§† Paris, 13. Febr. (Korresp.) Der Kassationshof hat in seiner heutigen Sitzung das Urtheil des Assisenhofs des Marne- und Loiredepartements vom 23. Nov. v. J., nach welchem der Deputirte Hr. Ledru-Rollin zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und zu Bezahlung von 4000 Fr., und der Gerant des „Courier de la Sarthe“ zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe und einer Geldbuße von 2000 Fr. verurtheilt wurden, in so weit dasselbe Hrn. Ledru-Rollin angeht, kassirt und solchen vor den Assisenhof des Mayennedepartements verwiesen; das Kassationsgesuch des Geranten, Hrn. Haureau, dagegen verworfen. — In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde abseiten der Bittschriftenkommission durch ihren Berichterstatter über mehrere Bittschriften berichtet; unter welchen wir nachstehende bemerken: Kaufleute aus Bordeaux und andern Städten bitten um Unterstützung der Regierung, um für die durch das Bombardement von Antwerpen erlittenen Verluste Entschädigung zu erhalten. Die Kommission trug auf Verweisung dieses Gesuchs an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten an. Hr. Paganel, Priester in Paris, macht zwei ehemalige Kassiere des Erzbischofs namhaft, die zwei Millionen, welche ihnen anvertraut worden, unterschlagen haben sollen. Ein gewisser Senepart in Paris verlangt, daß die Minister wegen der orientalischen Angelegenheiten in Anklagestand gesetzt werden sollen. Einstimmig wurde über diese, so wie über die vorberührte Petition des Paganel zur Tagesordnung übergegangen. — Durch eine telegraphische Depesche, von welcher aber die Regierungsblätter zur Zeit keine Erwähnung machen, hat man erfahren, daß die auf dem Mont Saint-Michel sitzenden Staatsgefangenen Barbès, Martin, Bernard, Blanqui, Delsade und mehrere Andere derselben Kategorie den waghalsigen Versuch unternommen hatten, zu entwischen. Der Fall des Barbès, der von einer bedeutenden Höhe stattgefunden, hat aber die Sache entdeckt. Barbès hatte übrigens kein Glied gebrochen und ist mit dem bloßen Schrecken davon gekommen. In einigen Tagen werden nun wieder Klagen im „National“ u. s. w. einlaufen über die außerordentliche Strenge, mit welcher die Staatsgefangenen auf dem Mont St. Michel behandelt werden. — Das Urtheil gegen den Hrn. Ledru-Rollin ist deshalb von dem Kassationshof kassirt und einem andern Assisenhof zur abermaligen Entscheidung überlassen worden, weil er als Deputirter so sprechen könne, wie er gethan; was aber die Bekanntmachung seiner geäusserten Meinung durch den Druck betrifft, so erhält er hierin Unrecht. Der Redakteur und Gerant des „Courier de la Sarthe“ muß indessen für die voreilige Veröffentlichung büßen.

— Bei Fabrègues in den Pyrenäen hat eine Schneelawine neuerdings einen Stall mit 30 Stück Vieh und 50 Schafen verschüttet.

Großbritannien.

London, 10. Febr. In der gestrigen Antikorngesetzkonferenz in der Kron- und Ankertaverne wurde noch einstimmig der Beschluß angenommen, daß der Königin eine Denkschrift der Konferenz übergeben, und deren gänzlicher Mangel an Vertrauen auf ihre jetzigen Rathgeber, so wie auf jedes Ministerium ausgesprochen werden solle, welches dem Parlamente nicht die gänzliche und unverzügliche Aufhebung der Korngesetze vorschlage. Die Denkschrift soll zugleich die Befürchtungen der Konferenz hinsichtlich der wahrscheinlich aus der Noth des leidenden Volkes entstehenden schlimmen Folgen aussprechen. — Am heutigen Vormittag war die Konferenz abermals versammelt, und ihr Vorsitzender, Hr. Taylor, hielt eine sehr geharnischte Rede gegen die Korngesetze und Sir R. Peel, den er, wie er sagte, nicht mehr als ersten Minister der Krone betrachten könne, und den einzig das Vertrauen des Volks auf die Berathungen und Maaßregeln der Konferenz vor einem Ausbruche der gerechten Wuth desselben schütze. Unter großem Beifall entwickelte alsdann Hr. Villiers das von ihm im Unterhause angekündigte Amendement. Schließlich ward ein von einem Geistlichen, Hr. Spencer, vorgeschlagener Beschluß, der es für wünschenswerth erklärt, daß überall im Lande Versammlungen von Geistlichen gehalten würden, einstimmig angenommen. Die gestern angenommene Denkschrift an die Königin hat bereits zahlreiche Unterschriften erhalten. — In Woolwich schiffte sich gestern eine Abtheilung königl. Marinesoldaten nach Portsmouth ein, von wo sie sofort auf dem Linienschiffe „Minden“ von 72 Kanonen nach China abgehen sollen.

— Im Unterhause befragte Hr. Shaw den Staatssekretär für Irland, Lord Eliot, über die Ansichten der Regierung hinsichtlich der Eisenbahnen in Irland. Lord Eliot antwortete, daß der Regierung verschiedene Pläne vorgelegt worden seyen; er glaube jedoch, daß dieselbe nicht beabsichtige, eine Bewilligung aus öffentlichen Geldern zu machen, oder Jenen, welche Fonds zur Erbauung von Eisenbahnen vorschießen möchten, einen gewissen Zinsfuß zu gewährleisten. Hr. Villiers kündigte an, daß seine Absicht dahin gehe, in dem Komite über die Korngesetze am nächsten Montag die Meinung des Hauses über folgendes Amendement zu dem ersten Beschlusse Sir R. Peels zu vernehmen: „Es ist unpolitisch und unpassend, irgend eine Steuer auf fremdes Korn oder Lebensmittel zu legen, welche in dieses Land eingeführt werden.“ Sir L. Hay erklärte, daß er am 4. März, wenn das Haus als Budgetkomite sitze, dessen Aufmerksamkeit auf den jetzigen Zustand der Kirche in Schottland hinlenken werde. Dr. Bowring beantragte die Vorlegung der auf die Noth in Bolton bezüglichen Berichte u. bemerkte zugleich, daß er vor wenigen Wochen in dieser Fabrikstadt gewesen sey, und sich von dem Umfange des dort herrschenden Elends überzeugt habe. Ganze Straßen seyen unbewohnt; in vielen bewohnten Häusern fehle es gänzlich an Möbeln und Betten, so daß ganze Familien auf dem nackten Boden schlafen müßten. Viele Einwohner hätten kein hinreichendes Brod, und einer noch weit größern Anzahl seyen Fleischspeisen fast unbekannt. Das arme Volk habe von fremden Ländern gehört, die im Austausch gegen britische Fabrikate Lebensmittel zu senden bereit seyen, und es frage jetzt, ob das Parlament ihm diese Hülfe versagen wolle? Die beantragte Vorlegung der Papiere wurde genehmigt.

♊ London, 11. Febr. (Korresp.) Konsols $89\frac{1}{8}$ à $\frac{1}{4}$; span. akt. Schuld $24\frac{7}{8}$ à $\frac{3}{4}$. — Die bewegliche Skala, welche Sir R. Peel vorgeschlagen, hat in der Handelswelt keinen guten Effekt gemacht, versichert der „Globe“ in seinem Citybericht; jedoch sind die Konsols gestiegen. — Im Unterhause sind heute Abend viele Bittschriften gegen die Getreidegesetze übergeben worden. Dr. Bowring bespricht den Zoll, den die englische Aus- und Einfuhr in der Türkei entrichte. England zahle für die Einfuhr 25 Proz. und für die Ausfuhr 23,12 Proz. mehr als Rußland.

* London, 11. Februar. Der gestern erwähnte Plan Sir Robert Peel's geht in genauer übersichtlicher Zusammenfassung dahin: 1) Die Getreidpreise [zur Berechnung der Durchschnittspreise und des Zollansatzes hiernach] in der bisherigen Weise von denselben Personen — Müllern, Kornhändlern ꝛc., welche jetzt die Preisberichte an die Korninspektoren abgeben — zu erheben. 2) Die Preisberichte von der Accisedirektion sammeln zu lassen. 3) Den Umfang der Preisberichte dadurch zu erweitern, daß den 150 Städten, welche jetzt die Preise zum Behufe der Aufstellung der Durchschnittspreislisten [und der auf diese hin berechneten Zollansätze] darliefern, alle andere solche Städte in England beigefügt werden, welche einen Fruchtmarkt haben und deren Beiziehung zu der Liste als angemessen erachtet werden dürfte. In der Hoffnung, daß diese Verbesserung, in Verbindung mit einem andersgemachten Zollansatzverhältniß, die Wirkung haben würde, Umtriebe, falsche Angaben und Betrügereien in der Angabe oder Aufstellung der Durchschnittspreise zu zügeln, wo nicht ganz zu unterdrücken, ging nun Sir Robert Peel zur Aufführung der Sätze und Bedingungen der neuen auf- und absteigenden Skala (gliding scale), wie sie die Regierung vorschlage, über. Der höchste Einfuhrzollsatz soll 20 Shillings [12 fl. rh.] seyn, wann Weizen auf 51 Shillings das engl. Malter (quarter) steht, und abnehmen, wie bei der jetzigen gleitenden Skala (gliding scale), so wie der Preis steigt.

Zollverhältnißsätze.

Preis.	Vorgeschlagene neue gleitende Skala.	Gegenwärtig bestehende Skala.
73	1 Shilling.	1 Shill. 8 Pence.
72	2 —	2 — 8 —
71	3 —	6 — 8 —
70	4 —	10 — 8 —
69	5 —	13 — 8 —
68	6 —	16 — 8 —
67	6 —	18 — 8 —
66	6 —	20 — 8 —
65	7 —	21 — 8 —
64	8 —	22 — 8 —
63	9 —	23 — 8 —
62	10 —	24 — 8 —
61	11 —	25 — 8 —
60	12 —	26 — 8 —
59	13 —	27 — 8 —
58	14 —	28 — 8 —
57	15 —	29 — 8 —
56	16 —	30 — 8 —
55	17 —	31 — 8 —
54	18 —	32 — 8 —
53	18 —	33 — 8 —
52	19 —	34 — 8 —
51	20 —	35 — 8 —

In dieser neuen gleitenden Skala sind, wie man sieht, 2 „Ruhepunkte“ oder „Halte“ (rests or stops), einer bei 53 Sh. — 54 Sh. und ein anderer bei 66 Sh. — 68 Sh., wo der Zollansatz stillstehen bleibt, was, wie man erwartet, den „Sprüngen“ der gegenwärtigen Skala abhelfen und die Möglichkeit, mit den Durchschnittspreisen gewinnsüchtiges Spiel zu treiben, verringern wird. Hinsichtlich der Zollsätze auf andere Arten von Körnerfrucht schlägt Sir Robert Peel die Beibehaltung desselben Verhältnisses (proportion) zwischen ihnen und Weizen, wie es in der gegenwärtigen Skala besteht, vor; ein höchster Zollsatz von 8 Sh. auf Hafer, von 11 Sh. auf Gerste, und Roggen, Erbsen und Bohnen in ähnlichem Verhältniß. Der Zoll auf Kolonialweizen soll 5 Sh. seyn, sobald der Preis des engl. Weizens am Markte 55 Sh. ist. — Das sind die Hauptzüge des ministeriellen Entwurfs, welcher, nach Sir Roberts Erklärung, in der Ueberzeugung gewählt worden sey, daß er dem Ackerbau jeden Schutz, den derselbe rechtlich ansprechen könne, zu geben geeignet sey, während er ebenso den Nothforderungen der gegenwärtigen Zustände begegnet.

Türkei und Aegypten.

* Konstantinopel, 27. Jan. [A. e. engl. Mittheilung über Malta.] Sir Stratford Canning ist am 27. d. M. hier angekommen, hat aber, da der englische Gesandschaftspalast noch nicht ganz in Ordnung zu seiner Aufnahme war, den Dämpfer „Cyclops“ erst am 24. verlassen. Die meisten der fremden Repräsentanten besuchten ihn auf dem Schiffe und statteten ihm ihre Glückwünsche zu seiner glücklichen Ankunft ab. Die Pforte ordnete den Terdschiumen Effendi ab, um ihn in ihrem Namen zu bekomplimentiren, und Sarim Effendi, der Minister des Auswärtigen, beauftragte einen in seinem Departement angestellten und in seinem vollen Vertrauen stehenden englischen Herrn, den Gesandten noch privatim von ihm zu beglückwünschen. Späterhin erwiderte Sir Stratford die Höflichkeitsaufmerksamkeit durch einen Sarim Effendi'n in dessen Privatwohnung gemachten Besuch. Am 24. gaben die achtbarsten Mitglieder der hiesigen britischen Gemeinde dem Gesandten von Topkhane nach dem neuen Pallast in Pera das Ehrengeleite. Die türkische Regierung, um achtungsvolle Rücksicht für ihn zu zeigen, befahl Mehemed Ali Pascha, dem Gouverneur von Topkhane, ihn zu empfangen und mit Ehren zu geleiten, wobei sie ihm für ihn selbst und sein Gefolge Staatspferde anbot. Sir Stratford hatte gestern seine Audienz bei'm Großwessir, und so ein großes Prachtgefolge, wie das seinige, ward noch nie in Pera erlebt. Ein königl. großbrit. Oberst ritt dem Gefolge voraus, und der Gesandte und der Botschaftsrath Hr. Bankhead folgten in des Großwessirs Staatskutsche dem Gesandtschaftspersonale, und Offiziere der zwei britischen Fregatten ritten mit in voller Uniform.

* Beirut, 26. Jan. [A. e. engl. Mittheilung, über Malta.] Der Bischof von Jerusalem, Dr. Alexander, ist in Begleitung des britischen Generalkonsuls, Obersten Rose, nach Jaffa weiter gereiset.

* Alexandrien, 26. Jan. (A. e. engl. Mittheilung über Malta.) Der Pascha ist noch immer in Oberägypten. — Es ist vielleicht noch nicht allgemein bekannt, daß die Sklaven- und Sklavinnenausfuhr von hieraus vornehmlich unter französischer Flagge bleiben wird. Fast jedes französische Packetboot, das von hier nach Syra abgeht, hat als Passagiere diese armen Geschöpfe und

deren Eigner am Bord. — Mit Anfang k. Monats soll die neue ägyptische Münze in Umlauf kommen. — Es heißt zwar unverbürgt, der Pascha beabsichtige, seine Kriegsschiffe in Handelsfahrzeuge umzuwandeln, und auf eigene Rechnung Handel zu treiben. — Aus Syrien erfährt man, daß Hr. Moore, bis vor wenigen Monaten brit. Konsul zu Beirut, der aber durch Lord Palmerston in gleicher Eigenschaft nach Aleppo versetzt wurde, das Konsulat in Beirut erhalten hat, und daß Hr. R. W. Werry, der früher Konsul zu Aleppo, dann geschäftführender Konsul zu Damaskus und nachher ernannter Nachfolger Hr. Moore's zu Beirut war, wieder zum Konsul in Aleppo ernannt ist. Veränderungen, mit denen, so viel wir wissen, Lord Aberdeen die Wünsche der beiden Herren berücksichtigt hat.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[637.1] Karlsruhe.

Veröffentlichung.

Bei der in Folge vorausgegangener Bekanntmachung heute stattgehabten öffentlichen Verloosung der im Jahr 1841 für den hiesigen Kunstverein angekauften und eingetauschten Kunstwerke haben gewonnen:

Folgende Mitglieder.	mit Aktien. №	Gewinn. №	Gewonnener Gegenstand.
Herr Amtmann Bausch in Offenburg	100	1	Oelgemälde, Landschaft, von Fohr.
" Pfarrer Rein in Gondelsheim	803	2	" " " Rogers.
" Goldarbeiter Wagner dahier	1046	3	" Madonna mit dem Kinde, von Enders.
" Hofprediger Deimling dahier	210	4	" tiroler Szene, von Artaria.
" Expeditor Winterwerber dahier	1100	5	" der erschlagene Ritter, von Dietz.
" Dekan Vogler in Ottersweier	1027	6	" Seestück, von Opdenhof.
" Lehrer Reich, an der Kadettenschule dahier	800	7	Aquarellgemälde, von S. W. Seiffarth, geb. Sharpe.
" Kaufmann Leopold Döring dahier	239	8	Kupferstich von Merkury, die heilige Amalia.
" Generalstabsarzt Meier dahier	712	9	" " Knoll, die Kinder Eduards.
" Oberlieutenant Julius v. Göler dahier	403	10	" " " " " "
" geh. Rath. Frhr. v. Falkenstein in Freiburg	293	11	" " Louis, Napoleon.
" Dekan Frommel in Pforzheim	350	12	" " Henriguet, Lord Stapfort.
" Hauptkassier Lauer dahier	657	13	" " Forster, die 3 Grazien.
" Galleriedirektor Frommel dahier	349	14	" " " desgleichen.
" Ob. Lieutenant v. Beust dahier	134	15	" " Amsler, die heilige Familie.
" Graf Karl v. Kageneck in Freiburg	527	16	" " Forster, Porträt Raphaels.
" Oberst Frhr. v. Fischer dahier	316	17	Lithographie von Hanfstengel, Madonna.
" geh. Hofrath Ladomus dahier	642	18	" " Noel bonheur maternel.
" Kaufmann Hilb dahier	489	19	" " Kohler, Raphael bei Michael Angelo.
" Fabrikbesitzer Griesbach dahier	420	20	" " " desgleichen.
" Kaufmann Jakob Ammon dahier	61	21	" " " desgleichen.
" Revisor Finner dahier	314	22	" " " desgleichen.
" Kirchenrath Sachs dahier	857	23	" " " desgleichen.
" Hofmaler Kuntz dahier	634	24	" " " desgleichen.
" Hofchirurg Sievert dahier	941	25	" " " traurende Juden.
" Bankier Jordan v. Haber dahier	436	26	" " " dasselbe.
" Erbprinz Karl v. Hohenzollern Durchlaucht	46	27	" " " dasselbe.
" Kaufmann Reiniger in Stuttgart	810	28	" " " dasselbe.
" Pfarrer Frommel in Binzen	351	29	" " " dasselbe.
" Kaufmann Mühlenbeck in St. Marie rc.	738	30	" " " dasselbe.
" Frhr. v. Otterstedt Exzellenz dahier	771	31	" " " dasselbe.
" Kupferstecher Winkles in Leipzig	1096	32	" " " dasselbe.
" Staatsminister Frhr. v. Türkheim in Freiburg	1000	33	" " " dasselbe.
" Forstmeister v. Kettner in Gernsbach	560	34	" " " dasselbe.
" Fabrikant Komberger in Freiburg	598	35	" " " dasselbe.
" Direktor Rochlitz dahier	824	36	" " " dasselbe.
" Professor Ullmann in Heidelberg	1005	37	Stahlstich nach Kreul, das Bäckermädchen.
" Strickler Nagel dahier	752	38	" " " dto.
" Gastgeber Boller in Stuttgart	163	39	" " " dto.
" Bijoutier Wagner dahier	1040	40	" " " dto.
" Staatsminister Frhr. v. Meisenbug in Baden	724	41	" " " dto.
" Hofgerichtsrath Gräfle in Konstanz	416	42	" " " dto.
" Kaufmann Grether in Lörrach	419	43	" " " dto.
" Zahlmeister Friderici dahier	343	44	" " " dto.
" Porzellanmaler Spelter dahier	953	45	" " " dto.

Dies wird mit dem Anfügen hierdurch bekannt gemacht, daß die gewonnenen Gegenstände bei dem Vereinsdiener in Empfang genommen werden können.

Karlsruhe, den 12. Februar 1842.

Der Vorstand des Kunstvereins für das Großherzogthum Baden.

[638.3] Karlsruhe. (Leihhauspfänderversteigerung.) Montag, den 14. März d. J. und die folgenden Tage werden die über sechs Monat verfallenen Leihhauspfänder in dem Gasthaus zum König von Preußen versteigert.

Der 5. März ist der letzte Tag, an welchem die Prolongation der steigerungsreifen Pfänder noch nachgesucht werden kann.

Karlsruhe, den 14. Febr. 1842.

Leihhausverwaltung.
Eyth.

[652.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Eggenstein, Distrikt Tabakschlag, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt

Montag, den 21. d. M.,
früh 9 Uhr:

62¼ Klafter Forlenholz,
3¾ " Eichenholz,
1½ " gemischtes Holz und
6 Stämme forlenes Bauholz

Die Zusammenkunft findet auf der grabener Allee bei'm schröker-stafforter Weg statt.

Karlsruhe, den 16. Febr. 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[620.3] Bruchsal. (Holzversteigerung.) Durch die Bezirksforstei Bruchsal werden

Donnerstag und Freitag, den 17. und 18. d. M.,

in dem Schutzrevier Kirrlach, nachstehende aufbereitete Holzsortimente öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

2 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz,
81½ Klafter buchenes Scheiterholz,
23½ " eichenes do.
2 " forlenes do.
22½ " gemischtes do.
33½ " buchenes Prügelholz,
59 " gemischtes do.
1850 Stück buchene Wellen,
11,400 " gemischte do.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, sich den ersten Tag auf dem Allmendschlag und den zweiten auf dem Weidenbrückenrichtweg, jeweils früh 8 Uhr, einfinden zu wollen.

Bruchsal, den 13. Febr. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
v. Rotberg.*

[572.2]

Hubbad bei Bühl.

Zur Leitung der Kaltwasserheilanstalt in der Hub, welche vor vielen andern große Vorzüge darbietet, und in welcher schon ausserordentliche Heilungen erfolgt sind, wird ein mit den erforderlichen Eigenschaften versehener Arzt gesucht. Wer dieselbe zu übernehmen geneigt ist, wolle sich in frankirten Briefen an H. Massenbach in Bühl wenden.

[573.2] Bühl. (Badwirthschaftsverpachtung.) Zum Betrieb der Wirthschaft der Kaltwasserheilanstalt und des Mineralbades der Hub bei Bühl, wird ein tüchtiger Wirth unter sehr annehmbaren Bedingungen, gesucht. Die hierzu Lusttragenden wollen sich in frankirten Briefen an H. Massenbach in Bühl wenden.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.